

# Die Olaf-King-Allstars begeisterten die Zuhörer in der Blumenhalle

**KONZERT** Die Jazzmusiker präsentierten in Wiesmoor eine breite Palette ihres musikalischen Könnens

Mit „Buona Sera Signorina“ ließ Sänger Bernd Müller Erinnerungen an den amerikanischen Schauspieler und Sänger Dean Martin wach werden.

**WIESMOOR / NI** - Der Jazzfrühschoppen im „Blumenreich“ in Wiesmoor hat sich etabliert. Bereits zum fünften Mal hatten der örtliche Kunst- und Kulturverein und die Wiesmoor Touristik

GmbH eingeladen. Bereits vor Beginn des Konzerts mit dem Olaf-King-Allstars aus Oldenburg war die Veranstaltungshalle gut gefüllt.

Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, sich bei dem verbilligten Eintrittspreis von zwei Euro, in der Blumenhalle umzuschauen und einen Gang durch den Landschaftspark zu machen.

Für einen unterhaltsamen, aber auch entspannten Frühschoppen sorgen von Anfang an Olaf King und seine sechs Musikerkollegen. Die

Jazzcombo präsentierte zwei Stunden lang ihr vielseitiges Können. Mit einer gut dosierten Mischung aus klassischem Jazz, Dixieland, Swing und Ausflügen in die Pop- und Rockmusik war für jeden musikalischen Geschmack etwas dabei. Und das scheint auch den Erfolg der Band seit mehr als 15 Jahren auszumachen.

Zwar fühle sich die Band der Tradition verpflichtet, betonte Bandleader Olaf King am Rande des Auftritts, doch mit der reinen Lehre des Jazz nähmen die Musiker es nicht so genau. Man schaue gerne einmal über den Tellerrand und verjazzt, was einem so gerade in die Hände gerate.

Doch die Olaf-King-Allstars klopfern nicht einfach ab, sondern die Songs werden für den musikalischen Stil der Band umarrangiert. „Uns geht es auch darum, auf diesem Wege neue Fans und Freunde für die Jazzmusik zu gewinnen“, sagte der Bandchef, der im Alltag als Psychologe in Aurich arbeitet. Und so hatten die Allstars immer wieder Oldies und

Pop-songs auf ihrer Musikliste in Wiesmoor stehen. Mit dem Evergreen „Buona Sera Signorina“ ließ Sänger Bernd Müller Erinnerungen an den bekannten amerikanischen Schauspieler und Sänger Dean Martin wach werden, um danach den Fats-Domino-Hit „Blueberry Hill“ zu präsentieren.

Auch vor „Lady Madonna“ von den Beatles machte der Sänger und Bassist der Gruppe nicht Halt. Blood, Sweat & Tears, Chicago und James Brown, die Liste der Vorbilder ist lang. Ganz oben stehe jedoch der junge Jazzmusiker und Swinger Michael Bublé aus Kanada, gestand King. Man habe ihn schon mehr-



Die Blumenhalle war fast bis auf den letzten Platz besetzt.

BLK/NI

mals erlebt. „Der ist eine Klasse für sich“. Und so fehlten natürlich auch Stücke von Bublé nicht bei dem Konzert in Wiesmoor. Für seine Lieder heizte er immer wieder den Beifall des Publikums ein. Aber auch die anderen Bandmitglieder – Sebastian Stanko, Rafael Jung, „Mulji“ Fehlbauer, Holger Lorenz und Jan Lorenz – konnten mit Soloeinsätzen ihre In-

dividuelle Klasse als Musiker unter Beweis stellen.

King selber gab vor dem Publikum nicht nur seine Visitenkarte als großartiger Trompeter ab, sondern er sorgte mit launiger Art für die verbindenden Worte, scherzte und kokettierte immer wieder mit den Besuchern. Nicht zuletzt deshalb, weil er viele vertraute Gesichter unter ihnen entdeckte.



Bandchef und Trompeter Olaf King.